





18

CHRONICA

Der Ältesten Sachs-

sen in Siebenbürgen / auch ekli-
cher fürnemer Vngerischen Historien vnd
geschichte / durch eröberung vñ erbawung derselbigen
Schlöffer vnd Stette / aus befehl der Röm. Key.
Mayest. durch ihrer Mayestet Feldtöbristen /
Herr Lazaro von Schwendi manche Rit-
terliche that begangen / Auch vor
nie im Druck also auß-
gangen.

Beschrieben durch Paulum Leypolt
von der Naumburg in Dürin-
gen an der Sala.



Gedruckt in der Keyserlichen
Freyen Reichs Stadt Lübeck /
durch Johann Bal-
horn.

v.



Zu Ehren:

Den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Ulrichen vnd Christoffern Gebrüdern / Herzogen zu Meckelnburgk / Fürsten zu Wenden / Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Herren / Meinen gnedigen Fürsten vnd Herren.

Durchleuchtige / Hochgeborne Fürsten vnd Herren / Es sein E. F. G. meine vnderthenige dienste zuuorn. Gnedige Fürsten vnd Herren / Es hat Musonius ein hochberühmter vnd fürtrefflicher Philosophus / vnder dem Keyser Nero 57. Jahr nach Christi Geburt geschrieben: Das ein jeder Mensch in seinem thun vnd lassen / Leben / handel vnd wandel / die zeit vor Augen halten / vnd sie fleissig obseruiren soll / auff das er nichts / das ihrer gelegenheit wiederwertig oder vnbequem sey / fürneme. Ob nun wol Gott allein alle ding in seiner macht helt / so ist doch einem jeden Menschen / er sey hohes oder niedern Standes / nützlich vnd hoch nötig / die alten vnd newen / Geistliche vnd Weltliche historien vnd geschichten zu wissen / dann sie vns zur lehr / warnung / trost vnd besserung für geschrieben. Erstlich denen so in hohen Emptern sitzen / Stedte / Land vnd Leute regieren sollen / draus zu lernen / Wie sie von Gott darumb in solch Ampt gesetzt / das sie das Recht handhaben / vnd das vnrechte meiden / die Fromen beschirmen / die Bösen straffen /

fen/die Witwen vnd Waisen beschützen/wie Deuterono: am 17.
geschrieben / Dem Rechten jag mit Recht nach/ auff das du le-
ben vnd einnemen mögst das Landt / das dir der H E R R
dein Gott geben wird/zc. Weil dann die Durchleuchtigsten/
Hochgebornen Fürsten vnd Herren die Göttlichen vnd Philoso-
phischen Historien / mit gantzem fleiß nachforschen / lesen vnd
betrachten. Nach dem ich nun G. S. vnd Herren/mich eine zeit-
lang in Siebenbürgen vorhalten / vnd durch fleissige erkündis-
gung bey vielen Herren vnd Potentaten/die herrliche Geschich-
ten vnd Victoria / der löblichen Alten Sachssen in Siebenbü-
rgen/vom 1143. Jar her bis auff 1581. Jar/Was sich eigent-
lich bey ihnen verlauffen vnd zugetragen hat / zusammen ges-
schrieben / vnd E. S. G. zu Ehren dedicirt / auch in den Druck
verferdiget habe / darin E. S. G. ersehen mögen / was sich die
zeit vom 1143. Jar bis auff das 1581. Jar eigentlich gesche-
hen ist. Bitte derhalben E. S. G. ganz gnediglichen/ E. S. G.
wollen solche geringe vorehrung in Gnaden auff vnd annes-
men / vnd meinen gehabt fleiß / mühe vnd arbeit / gnedigs-
lichen erkennen vnd lassen befohlen sein / solchs nach meinem
vermögen/ bin ich jeder zeit willig zu verdienen. Befehle hie-
mit E. S. G. vnd Ihrer S. G. Ehegemahl / sampt den Jungen
Herren/ Frewlein/ Land vnd Leute / in schutz vnd schirm Got-
tes des Almechtigen/der wolle E. S. G. vnd Ehegemahl sampt
den Jungen Herren vnd Frewlein / die ewige langwirige ge-
sundtheit verleihen / im zeitlichem gelückseligem Regiment
erhalten / vmb Ihesu Christi seines lieben Sohns vnser Erlös-
fers vnd Seligmachers willen/Amen.

E. S. G.

gantz williger allzeit

Paulus Leypolt.

Chronica der Alten Sachssen in Siebenbürgen / Im Jahr nach Christi Geburt /

1143.

Alt Genfa dieses Namens der Viter / der erste Christliche Siebenbürgischer Fürst / die ersten Sachssen in Siebenbürgen geführt / vnd hat sie angenommen vmb die gegent Braunschweig / Halberstadt / Magdeburgk / Hildesheim / Lübeck vnd Hamburgk / vnd die Heyden als Sarracener mit gewalt aus Siebenbürgen geschlagen / auch ihre Heydensche Stadt sampt ihren Heydenschen Tempeln zerstört / an diesem ort stehet ihundt Meyssenburgk.

1146. Hat man Medewisch die Stadt mit sampt der Kirchen angefangen zu bawen / vnd liegt an einem Wasser der Alt genant.

1150. Ist Müllenbach die Stadt angefangen worden zu bawen.

1160. Hat ein Deudscher mit namen Herman / die Hermanstadt angefangen zu bawen / daher sie den Namen hat / vnd liegt an einem Wasser Cibini genant.

1178. Ist Claussenburgk die Stadt angefangen worden zu bawen.

1196. Ist Schesburgk die Stadt mit sampt der Kirchen angefangen worden zu bawen.

A iij

Ist

x Cocealus

1200. Ist Broß der Marckt an dem Merisch angefangen worden zu bawen.
1203. Haben die Siebenbürger Kron die Stadt angefangen zu bawen/welche im Burzlandt liegt.
1206. Wart Nossen die Stadt vnd das Schlos angefangen zu bawen/welchs Schlos nun zerstört ist.
1215. Ist zu Müllenbach die Pfarckirche angefangen worden zu bawen.
1233. Haben die Tartern Siebenbürgen zum ersten mal verwüstet.
1239. Wart Engeden der Marckt angefangen zu bawen.
1270. Wart das Stifte gros Wardein angefangen zu bawen.
1300. Ist Függerisch das Schlos zwischen der Hermanstadt vnd Kron angefangen zu bawen/vnd liegt an dem Merisch. ~~da~~
1336. Haben die Tartern Siebenbürgen zum andern mal verwüstet / vnd sind 7. Jar in Siebenbürgen blieben / aber doch wiederumb zu lezt aus dem Lande geschlagen.
1379. Wart Marggraff Sigismundus aus Mehren zum König in Ungern erwehlt.
1385. Fürt König Sigismundus einen Krieg wieder den Baiazethem / vnd schlegt ihn bey Nicopel in die flucht am 28. tag des Herbstmonats. Auch wart in diesem Jahr die Pfarckirche zu Kronen angefangen.
1396. Machten die drey Lender einen Auffruhr wieder den König Sigismundum / Bleschlandt/ Moldaw

- daw vnd Siebenbürgen / vom Steffan Weyda ein Fürst in Siebenbürgen.
1410. Wart König Sigismundus zum Keyser erwählt / regiert 51. Jar / vnd liegt begraben zu gros Wardein.
1421. Hat der VII. Türckische Keyser Muratbekh Burklandt verwüstet / vñ die Herren aus der Stadt Kron mit ihm gefangen daruon geführt.
1427. Wie Keyser Sigismundus zu Kronen war / gebott er den Siebenbürgern / die Kirche zu Kerk zu bauen.
1432. Verwüstet der Türckische Keyser Amurathes durch das Schwerdt vnd Feuer / widerumb Burklandt.
1438. Als Amurathes oder Muratbekh mit schanden von Griechisch Beyssenburg abziehen muste / nach dem er 7. Monat darfür gelegen / vnd in die 100. Tausent Mann darfür verlohren hat / befohl er seinem Heerführer Mesetj / bey Broß in Siebenbürgen ein zu brechen / dieser nimbt Müllenbach ein / führt mit ihm viel Volcks durchs Burklandt gefangen / vnd verbrenndt die Dörffer vnd Borstett.
1440. Wart Johannes Huniadi aus Seruia / vom König Ladislao zum Weyden in Siebenbürgen gesetzt.
1444. Haben die Alten Sachsen in Siebenbürgen an S. Martinus abendt / eine grosse Schlacht mit dem Türcken bey Müllenbach gehalten / in welcher König Ladislaus / Julianus Casarinus ein Cardinal / welcher den Bundt nicht hielt / vmbgekommen findt /

- sindt/ Johannes Huniades Beyda yn Siebenbürgen/ ist kaum entrunnen.
1448. Hielt Johannes Huniades einen Streit mit dem Türcken auff dem Ryner Messo / vnd schlegt ihm 20. Tausent Mann ab.
1453. Eröbert Machometes Constantinopel am 29. tag Maij.
1454. Is ein grosses Sterben in Siebenbürgen gewesen/welchs man heist das grosse Sterben der ganzen Welt.
1455. Wart Lornburg der Markt angefangen zu bawen / welchs zuuor eine Heydensche Stadt gewest ist.
1456. Wart Griechisch Weyssenburg vom Machomet Türckischen Keyser mit 100. Tausent Mann beleget / aber die Alten Sachssen in Siebenbürgen vnd Johannes Huniades vnd Capistranus haben sie beschützet / der Machomet wirt mit einem Pfeil erschossen am 22. tag des Newmonats / darnach am 10. tag des Herbstmonats stirbt Johannes Huniades/ des gleichen auch Capistranus.
1458. Wart Matthias Coruinus im Vngerlande zum König erwehlt/ darnach im Jahr 1464. wart er gekrönt.
1460. An Sanct Bartholomei tag / nimbt Dracula Beyda ein Fürst in der Moldaw / die Stadt vnd das Schlos Dmlasch vor dem Walde ein/ Michael Bilagi ein Vnger/wart vom Türcken gefangen.
1462. Fehet König Matthias Dracolum Beyden aus der Moldaw.

Macht

1467. Macht König Matthias Moldaw den Vn-
gern vnterthemig.
1473. Haben die Türcken gros Wardein verwüster.
1475. Hat Steffanus der Moldner Wenda bey Lan-
genaw vier Türckische Fürsten geschlagen / vnd
ihnen 36. Jenlein genommen.
1479. Haben die Alten Sachssen in Siebenbürgen
vnd Steffanus Bathori / der erste Fürst von diesem
Geschlecht / Wenda in Siebenbürgen / an S. Colo-
manus tag auff dem Rynier 65. Tausent Türcken
erschlagen.
1480. Ist viel Volcks an der Pestilenz in Siebenbür-
gen gestorben / Steffan Bathori ziehet in Blesch-
Landt / vnd nimyt Nicopel ein.
1484. Werden die Walachen von dem Türcken ge-
schlagen / vnd ihm vnterthemig gemacht.
1490. Stierbt König Matthias / vnd an seine statt
kombt Ladislaus Casimiri des Polnischen Königes
Son.
1491. Wart Rhen der Marckt an dem Wasser Mes-
risch angefangen zu bawen.
1495. Hat die Pestilenz in Burcklandt regiert.
1506. Wart König Ludowig zu Ofen geboren / den
1. Heymonat.
1510. Ist Michma Wenda aus der Moldaw / von
einem Vngerischen Herrn der Jarit genant / in der
Hermanstadt erstochen worden.
1514. Hat Johan von Zapolia Wenda in Sieben-
bürgen / die Creutz Herren ganz vnd ghar vertilget /
vnd ihren Obristen Georgen Dofcha Befhl bey Des-
mes

mesburg gefangen/ vnd mit einer glüenden Kronen
gekrönet/ auch so haben seine eigene Mitgenossen ihn
mit ihren Benen zerreißen müssen.

1515. Sein bey Zarnott vom Türcken in die flucht
geschlagen worden / die Alten Sachssen in Sieben-
bürgen/ Johan von Zapolia Wenda/ Steffan Ba-
thori vnd Michael Paxi/ vnd verlieren 16. Tausent
Mann.

1517. Als König Ludowig 10. Jar alt war / wart er
zum König in Ungern erwehlt/ regiert auch 10. Jar.

1521. Wart Griechisch Weysenburg vom Türckis-
chen Keyser Solimano eröbert / Auch wieder setzen
sich die Zefhl/ wieder den Johan Wende in Sieben-
bürgen.

1523. Sein grosse Erdbeben gewesen / Vnd stirbt
zu Ofen König Ladislaus / des Königs Ludowigs
Vater.

1526. Ist König Ludowig auff dem Felde Mohas
bey Peter Waradia vmbkommen / am tage Johans-
nis enthauptung. Ofen die Stadt wart vom Tür-
cken eröbert vnd eingenommen / des Königs Mat-
thias Bibliothek verbrennt. Johannes Wenda in
Siebenbürgen wardt zum König in Ungern er-
wehlt/ regiert 14. Jar/ vnd starb zu Müllenbach im
1540. Jar/ den 15. Newmonat.

1529. An der 10. Tausent Märterer tag / hat der
Moldener Wende Zartelem im Burzlandt ver-
brennt/ vnd nimpt zu Kronen die Burg ein/ auch so
werden die Siebenbürger bey Mermburg geschla-
gen/ vnd verlieren 12. Tausent Mann.

28

1530. Ist der Türcke vnd der Weyde aus der Wallachen mit 60. Tausent Mann in Siebenbürgen gefallen / ziehen vber den Reidners Walt / vnd führen hiemit der Edelleute Weiber / Kinder vnd Vnterthanen dauon / von welchen sie zuuor ins Landt geruffen waren.
1534. Bart Ludowicus Bretti des Schibakhs halben / zu Medewisch vom Steffan Malat ein Vnger erschlagen / welchs Haupt zu Kronen in der Kirchen bey dem Altar begraben liegt.
1535. Ist eine grosse Thewrung in Siebenbürgen gewesen.
1539. Nimbt König Johannes (welcher dem Türcken den ersten Tributh aus dem Vngerlandt gegeben hat) Isabellam des Polnischen Königs Tochter zu der Ehe.
1540. Bart Johannes König in der Stadt Ofen geboren / den 7. Heymonat.
1541. Kompt Ofen die Stadt durch den Münch Georgium in der Türcken Hande / Steffanus Malad wart von zweyen Türcken gefangen vnd in die Türckey gefürt / starb zu Galatha im 1551. Jar.
1542. Ist das Bapstum in Siebenbürgen außgerueuet worden / vnd die Augsburgische Confession angefangen zu predigen.
1550. Kompt der Moldener Weyde Elias mit vielen Türcken in Zekhlandt / vnd fürt einen grossen Raub darvon an Viehe vnd Korn / auch bey 5000. Menschen.
1551. Ziehet Isabella mit ihrem Son Johannem in

Schlesien in das Fürstenthum Oppelen / die Siebenbürger nemen Keyser Ferdinandum für einen Herren an / vnd wart ins Landt zwey Regimente Deutsche Knechte geführt / auch Spannier / Wahlen vnd Behmen / der Feldtobristen war ein Spannier / Lippa wart vom Türcken eingenommen / der Münch Georgius / welcher Röm. Key. Mayestat Schatzmeister war / ist von einem Spannier (vmb seiner verretterey willen) zu Wirtz erstochen worden.

1552. Wart Lemaswar durch den Amath Wascha von Ofen eingenommen / der General Casteldus / ziehet mutwilliger weise mit allem Kriegsvolck wiederumb aus Siebenbürgen in Deutschlandt / welches Landt darnach als bald dem Türcken Tribut hat geben müssen.

1554. Ist Cascha die Stadt durch verretterey angezündet worden / alle die Heuser sampt der Pfarrkirchen vnd das Kloster ganz vnd ghar abgebrant.

1556. Wart die Königin Isabella mit ihrem Sohn Johannem wiederumb aus der Schlesien in Siebenbürgen geholet / Auch so brennd die Hermanstadt mehr dann halb aus.

1557. Ist zu Langnaw ein Deutscher Markt oder Stadt in der grossen Walachey / wie man in Griechenland zeihet / das Göttliche Wort die Augsburgische Confession angefangen zu predigen.

1559. Brend Kottbach im Burslandt aus / vnd am 8. tag Maij zu Kronen 60. Heuser. Isabella die Königin starb zu Weysenburg den 15. tag des Herbstmonats / vnd wart ein Comet gesehen.

Wetz

1561. Veriagt Despota aus der Moldau den Alex
andrum Weyden in der grossen Walachey.

1562. Wiedersehen sich die Zekhl dem Johanni Sec
cundo/die Obristen vnd Capitain von diesem Auff
rhur/ werden bey 300. Mann vnd Weib gefangen/
vnd zu einer straff vnd ewiger gedechtnus / die Na
sen abgeschritten beides an Mann vnd Weib/ derer
noch viel im leben sind.

1563. Ist ein geborner Türckischer Edelman vnd
Studiosus aus der Etiopischen Landschaft gen Debrig
gekommen / alda gestudirt / den HErrn Christum
offentlich bekend / die Augßburgische Confession an
genommen / 4. Meilen von Cascha/in einer Unge
rischen Stadt die Molta genand/ ein Euangelischer
Prediger worden / aber vor 4. Jaren in Gott ver
schieden. In dieser Stadt liegt des Herrn Feldtöbris
ten Hansens Rubers Hoff Fahne / die Schwarzen
Reuter genand/mit 500. Pferden. Der Wolgebor
ne Herr von Kurbach / hat sich vmb diese jegen
auch Ritterlich vnd wol gehalten.

1564. Bekriegt Iohannes II. das Schlos Sackmar/ die
Newstadt/ Atywar/ Luggen/ Sandre/vnd andere
Schlösser mehr / vnd alle mit grossem Blutuergies
sen / auch mit verreterey eröbert vnd eingenommen
hat / Aber Maximilianus Römischer Key. Mayest.
schickt in ober Ungern dem Feind einen widerstand
zu thun / den Wolgebornen Herren Lazarus von
Schwendi / Röm. Key. Mayest. Feldtöbrister mit
30. Tausent Mann/dieser Herr von Schwendi be
legert Luggen in dem Winter 3. Monat lang/ vnd

B iij

mit

mit grossent Blutvergiessen sampt sturmer Handt
eröbert / mit einem Fenlein Deudscher Knechte bes
setzt / vñ mit 100. Blawröcklein / der Obrister jesund
heist Carl Ruber. Nach eröbrung dieser Festung /
so ruckt der Wolgeborne Herr von Schwendi mit
ganger macht nach Sackmar / der Beyde Iohannes
aus Siebenbürgen / ziehet mit 60. Tausent Mann
dem Herren von Schwendi entgegen / halten grosse
Scharmüßel / darin manch Tausent Mann auff
beiden seiden verloren sindt worden / Die Tartern
zerstören Schörens das Schlos / welche auch bey
60. Tausent Mann starck gewesen sein / führen viel
Volcks von Weib vñ Kinder gefangen ins elend /
Die Newstadt an der Siebenbürgischen grenke /
wart in zweyen Jaren drey mal zerstört vñ außge
brenndt / vmb ihrer verreterey willen / ein mal von dem
Türcken / vñ zwey mal von dem Herrn von
Schwendi / der Herr von Schwendi leit auch Sack
mar das Schlos gewaltig gros bawen / vñ das
Wasser den Schom vmb das Schlos mit grossent
vnkosten führen / vñ besetzt das Schlos mit 2. Fen
lein Deudscher Knechte / welche noch heutiges Tages
in der besatzung liegen / ihr Obrister ist ein Graff von
Aggoran / der Herr Lazarus von Schwendi ruckt
fort / vñ nimbt Sandre das Schlos vñ die Stadt /
die Muran vñ Crafnahorecke das Schlos mit schwe
rer mühe vñ vnkosten wiederumb dem Türcken ein /
In Summa / der Herr von Schwendi hat solchs lob
vñ ehr in Ungern eingelegt / das er noch heutiges
Tages nicht vergessen ist. Der Türcke lag für Erle
mit

mit 60. Tausent Man 6. Wochen mit gewaltigem
schiessen vñ stürmen / wiewol das Keyserliche Kriegsz-
volck vber 3. Fenlein Knechte im Schlos nicht gewes-
sen sein / vnd der Türcke einen Stall in dem hindern
Schlos befohen hat / den Stall mit stürmer Handt
eröbert / aber doch nach Göttlicher hülffe von dem
Keyserlichen Kriegszvolck wiederumb aus dem Stall
vnd Schlos geschlagen / das Schlos erhalten / der
Türcke hat bey 10. Tausent Man verloren / es liegt
1. Fenlein Knechte in der besatzung / ihr Obrister ist
ein Polnischer.

1566. Ziehet Iohannes II. zum Türckischen Keyser / Zu-
la vnd Siget wart vom Türcken eröbert vnd einge-
nommen / wiewol der Türcke 100. Tausent Mann
im Sturm vor Siget verloren hat / der Türckische
Keyser Solimano starb am 7. tag des Herbstmo-
nats.

1571. Starb Iohannes Beyda in Siebenbürgen /
den 14. Martij / vnd wart begraben zu Weysenburg
den 24. Maij. Auch so sein Erdbebung gefület wor-
den / die erste am 10. April / die ander den 14. Maij /
die dritte den 19. Maij. Der Wolgeborne Herr
Stephanus Bathori / wart zum Fürsten in Sieben-
bürgen erwehlt.

Auch so hat im 71. Jar der Wolgeborne Herr
Iohannes Kuber / Römischer Key. Mayest. Feldt-
obristen / das Schlos Bncalo zwischen Sackmar vñ
Luggen / gegen dem Erbfeind mit 8. Tausent Man
in der Heyde angefangen zu bawen / Gott erhalte /
In diesem Schlos liegt ein Fenlein Knechte.

Hat

1573. Hat der Wolgeborne Herr Stephanus Bathori / Fugerisch das Schlos eingenommen / sein Widersacher Caspar Bekisch / ist des Nachts in Deuschland entrunnen.
1574. Kriegt der Moldener Wende Jonas wieder den Bleschen Wenden Alexandrum / aber der Moldener Wende wart gefangen / vnd jämmerlich mit vier Camelen zurissen.
1575. Kriegt Steffanus Bathori wieder den Bekisch auff dem Merisch bey dem Newmarck / vñ schlegt ihn in die flucht.
1576. Wart der Wolgeborne Herr Stephanus Bathori zum König in Polen erwehlt / vnd den 1. Maij zu Crackaw gekrönet / aber sein Bruder Christophorus kompt an seine statt.
1577. Ist ein Comet in Siebenbürgen gesehen worden / den 11. Wintermonat. Auch so haben diesen Tag die gelb Röckle von Sandre / vnd die Ritterschafft von Erle / Dnatt vnd Giere / dem Türcken von Billeck 1500. Mann abgeschlagen / gros Gelt vnd Gut zur Beutte bekommen / 150. Gefangene wiederumb ledig gemacht / 26. Wagen mit Kramerey vnd anderer Kauffleute Güter darzu / das der Türcke in Biz alles genommen vnd geplündert hat / Des Keyfers Kriegsvolck ist nicht mehr den 400. Mann gewesen / Gott gebe weider gnade.
1579. Hat Herzog Christoffel in Siebenbürgen / seinem Bruder dem König Steffani in Polen 4000. Mann zu hülffe geschickt / gegen dem Muscowitter.
1580. Hat man aus Siebenbürgen 400. Wagen Pferde

Pferde in Polen gefürt/zur Arcoley gegen dem Mos-
scowitter/ Auch so hat der Edle vñ Bestrenge Herr
Carl Ruber / Röm. Key. Mayest. Obrister auff
Luggen / des Herrn Feldtobristen Bruder in dem
April / dem Türcken Hattfan die Stadt am hellen
lichten Tag mit list eingenommen / welche Stadt
7. Meilen von Ofen liegt / darin 60. Tausent Un-
gerische Ducaten bar Gelt bekommen / des Türcki-
schen Keyfers Salmeister gefangen/ohn andere gros-
se Herren / vnd sonst in gemein von Mann / Weib
vnd Kindern / ohne die Kramerey vnd Kauffmans
Güter/so die Hussern geplündert haben/die Stadt
darnach angezündet vñ verbrenndt/ auch mit grossen
frolocken nach Luggen gezogen.

1580.

Ist der fromme Gottseliger Wascha zu Ofen
(welcher der Christenheit sehr geneiget gewesen)
schendlicher weise mit einem Seydenen Strang er-
würget worden/aus befehl des Türckischen Keyfers/
vmb der vrsach willen / das er hat dem jetzigen re-
gierenden 42. Deudschen Keyfers Rudolphi des 2.
Ofen die Stadt sampt dem Schlos vnd allem zuge-
hör/ mit Kraut vnd Loth/auch wie man sagt/ bey 12.
Tonnen Golt/ wie oben vermelt / ihrer Röm. Key.
Mayest. vbergeben wolte / aber durch einen losen
Buben/ dem ers vertrauet hat/ ist bey dem Türcki-
schen Keyser verraden worden.

Item / der Wolgeborne Herr von Scheredin/
Röm. Key. Mayest. Behmischer Kriegsrath vnd
Obrister zum neuen Heussigen/hat mit bewilligung
ihre Key. Mayest. im 80. Jar/das neue Heussigen

C

zwie

zwischen den 2. Wassern der Woga vnd Neutra ges
bawet / wieder dem Erbfeind den Türcken / welchs
nun das neue Haus heist / das Geld zum Gebew ges
ben die drey Lender / das Königreich Behem / die
Fürstenthume Schlesiens vñ das Mehrerland / man
helt 500. Schanckengreber / 100. Ziegelstreicher /
300. Maurer / 1. Fenlein Deudscher Knechte / 200.
schwarze Reutter / 150. Blawröcklin / 180. Grün
röckle / 100. Gelbröckle / 400. Vngerische Reutter /
die man Hofferen nennet / 200. Vngerische Fuß
Knechte / die man Hentucken nennet / Gott gebe
glück zum Gebew.

1581.

Ist dem Hoch vñ Wolgeborenen Herrn / Herrn
Nicolaus Graff zu Salm / Römischer Key. Mayest.
Kriegsrath vnd Feldtobrist / an der Erabatischen
Meergrenzen / vnd des Schlosses zu Canischen /
schendlicher weise durch einen Hentucken mit Giffte
vergeben worden / welcher Herr nicht lenger dan
3. Monat ihre Key: Mayest: Obrister gewesen ist /
vnd in dem Merck zu Wien in Osterreich mit gros
sem klagen vnd weinen zur Erden ist bestediget wor
den / dieser Hoch vnd Wolgeborener Herr / hat ein
herliches lob vnder den Kriegfleuten gelassen / Wolt
Gott das alle Obristen also ein lob hinder sich lieffen.

Wo her aber Siebenbürgen den Namen hat / das
man es Siebenbürgen nennet / ist diese / Es hat im
Land 7. Stette / die 1. heist Clausenburg / die 2. Nöfen /
die 3. Medewisch / die 4. Schesßburg / die 6. Hermanns
stadt / die 7. Kron / aber Clausenburg die Stadt ist von
wegen der Religion daraus geschlossen / vnd an ihre
statt ist Broß der Marckt genommen worden / welchs
nun eine Stadt ist.

Jarlis

Zarlicher scharpffrennischer Ritterli-
 cher Kampff / Faschnachtischer Thurnier / Tri-
 umph vnd frolocken / der Vngerschen vnd Türckischen Na-
 tion / streidbaren theuren Helden vñ Kennern / Rittern vnd
 Kriegfleuten / aus der Röm. Key. Mayest. vnd des Tür-
 ckischen Keyfers Krenitz Heusern in obern vnd nie-
 der Vngern / auch der Crabatischen
 Meer grenzen.

Der Röm. Key. Mayest. besetzde Heus-
 ser in ober Vngern seind diese: Sackmar / By-
 calo / Erle / Duggen / Sandre / Dnott / Schem-
 nit / Giera / Cascha / Moran / Crasnahorecke /
 Bypperhaus / Wiegelisch / Altensol / Kerpen.

In nieder Vngern / Nendra ein Pfaffen Stiff / Newhaus /
 Schinde ein Schlos dem Grafen Julius von Salm gehö-
 rig / gros Kumorn / Rab / Pappen / Dodes / Martens Berg /
 Polloodo. In Crabaten / Canissen / klein Kumorn.

Des Türckischen Keyfers Krenitz Heuser in ober Vn-
 gern seind diese: Griechisch Weissenburg / S. Nicolaus /
 Lemeshwar / Hattfan / Billeck / Blawen stein / Weissen stein.
 In nieder Vngern / Zula / Kron / Dfen / Stul Weissenburg.
 In Crabaten / Sieget.

Nach dem die zwen berümbden grossen Heupter / der
 gangen weiden Welt befand / als die Röm. Key. Mayest.
 vñ der Türck / Zarlichen auff diesen oben angezeigeden Heus-
 sern vñ Stetten / in die 24. tausent Mann Kriegsvolck zu Ross
 vnd Fuß gegen einander halten / die Türckischen Kriegfleute
 seind geneigt / die Christenheit zu verderben. Der Röm. Key.

Mayest. Krieghuolck (von Gottes wegen) dahin geneiget/
die Christenheit zuschützen/ schirmen/ handhaben vnd verde-
tigen / so haben die fürnembsten Ritter auff beiden parteyen
den gebrauch/einer den andern auff Fasnacht/durch schrift-
liche Brieffe zu locken vnd zuuernanen/lautent also :

Derweil du werder N. künig vnd streidbarer
Heldt/deinem Herren einen hohen vnd theuren Eid
Gott vnd seinem heiligen Göttlichen Wort gelobt
vñ geschworen hast/deines Herren Landt helffen zu mehren/
vnd seine Feinde daraus zu treiben / so vermane ich dich/ bey
deinen höchsten Kriegsmanschen trewen vnd ehren/nach dem
du dich ein Ritters Mann rhümbst / wie du dan zum offtern
mal Personlich mit der that vñ mit der Hand im freyen wei-
ten Feldt selchs bewiesen hast / wie einem streidbaren Helde
vñ Kriegsmann zustehet/ deine Copi/Arm vñ Faust Stang/
Sebel vnd Pusican brauchst / weil du eine Ader in deinem
Leibe rüren kanst / Ja dein Hertz im Leibe frewet sich / dein
Kopß ist freudenreich/wañ es dich auff seinem Rücken in dem
Sattel empfindet/derhalben so erscheine du auff schier zukünff-
tigen N. Tag / mit 500. streidbaren Männern / vnder dem
klaren hellen Himmel/in dem weiden Feldt vñ grüner Alwe/
zwischen Erle vnd Hattfan/Willeck/oder Schem Peter/auff
deines vnd meines Herren grund/so wil ich mit dir vmb Leib
vnd Leben scharff rennen/ die Copi brechen/ in beywesen dei-
nes vnd meines Volcks/welcher dan auff beiden seiden einer
den andern im follen rennen / mit gankem Küris aus dem
Sattel hebt / der soll den Triumph mit aller Ritterlicher
Wehr sampt preis vnd rhum erlanget haben / auch welcher
felt / der soll dem andern sein Haupt zu einer zier vnd Ritter-
licher

licher zeugnis verfallen sein/sampt seiner ganzen Leibs Krieger
gefrüstung/ Geschmeide/ vnd auch das Ross / Des zu warer
vrkund vnd Kriegsmans glauben / so schick ich dir meinen
eigenen Sebel/ Copi vnd Busican/ bistu frum so kom/ Wer
dan solchen Triumph vñ frolocken/ nach Ritterlicher Wehr
vnd Wassen erhebt / dem wirt nach Menschlicher wollust/
grosse ehr vnd freud erzeiget werden.

Es wirt auch in vnsern Euangelischen Kirchen / auff
der Röm. Key. Mayest. Kreniz Heusern/ eine ernstliche vnd
fleissige fürbitt für den vnsern Ritters Mann gethan/ darmit
Gott der Allmechtig seine arme Christenheit/ schützen/ schir-
men vnd handhaben wolle/ auch das sein Göttlicher wille ge-
schehe/ damit der werde theure Held das Feld erhalten möch-
te / welcher so freywillig vmb das liebe Vaterland vnd ar-
me Christenheit sein Leben dar giebt / auff das ihm Gott der
Herr sieg/ krafft/ stercke/ vnd ein freytiges Herz vorleihen
wolte / darmit der Christliche Ritters Mann / den falschen
grossen Goliath überwinden möchte/ dan (Gott sey lob) wir
haben das Feldt drey Jar nach einander erhalten / wolte
Gott / das es in diesem 82. vnd noch alle zukünfftige Jar/
seine die arme Christenheit noch erhalten möchten.

Gleich wie der Grossmechtige vnd weitberümbde König
Iohannes in Persien / die herliche vnd grosse victoria nach dem
willen Gottes / in dem vorgangenen 80. Jar erhalten / vnd
dem Türckischen Bluthund hundert vnd zwanzig Tausent
streitbare Menner/ in einer Schlacht abgeschlagen hat/wel-
che Schlacht/Scharmüheln vñ Blutuergiessen/geweret hat
drey ganzer Tag vnd Nacht/auch hat sich diese Schlacht 9.
grosser Deudscher meilen erstreckt/Es ist von solchem Bluts
vergiessen nicht genugsam zu schreiben / wie es dem Türcken

ergangen ist. Wolte Gott die Röm. Key. Mayest. Chur vñ Fürsten/Geistliche vnd Weltliche/ sampt den Stenden vnd Gliedmassen des heiligen Reichs der Deudschen Nation/das sie auch ein mal in einer eindracht vnd einigkeit / dem Blutzgierigen Türcken eine rechte Ritterliche Deudsche that/nach dem willen Gottes beweisen wolten/darmit das liebe Vatterland/die liebe Deudsche Nation/auch das liebe Vngerland/zu ihren verlornen Heusern/Schlössern vnd Stetten wieder kommen möchten.

Es hat mich auch ein Polnischer Edelman Andreas Wolensky genand berichtet / welcher 7. Jar in der Türckey an der Alyphricanischen grenzen gefangen gewesen/aber doch wunderbarer weise ledig worden / Diese Adels Person ist in dem Sackmar bey mir gewesen/zeiget mir an/das er in dem 79. Jar zwischen Constantinopel/ Mecha vnd Alexandria / an dem hellen lichten Tag / am Himmel eine Jungfraw mit langen Haren / sampt einem weisen Leinwand Kleid angethan/vnd in der einen Hand einen Besem/ in der andern Hand ein bloßes Schwerdt gehabt hat/solchs Mirackel vnd wunderwerck / soll sich 14. Tage haben sehen lassen/auff das es menniglich ist innen worden. Es berichtete mich auch oben angezeigede Adels Person / das mitten im Sommer vmb dieselbige gegent / als auch im 79. Jar/ ein solcher grosser Schnee gefallen ist / bey einem halben Mann tieff/welchs wieder alle Natur/wiewol Gott alle ding möglich / in denselbigen warmen Lendern mitten im Sommer schneyen soll / Was aber solche Mirackel vnd wunderwerck bedeutet / ist wol auff solche grosse Schlacht / niederlag vnd Blutnergiessen zu verstehen.

Es ist auch ein Siebenbürgisch Kind von einem statlichem

lichem Geschlecht vnd herkommen/aus der Stadt Kron bürs
tig / Marcus Bencker genand / dieser ist wol erfahren in
Lateinscher / Deudscher / Ingrischer / Walachischer vnd
Türkischer Sprache/aber mitwilliger weise mißbraucht/zu
einem Mamalucken worden / vnd auch wegen seiner Spra-
chen / des Türkischen Keyser vertraweder Dolmetscher
worden. Dieser Marcus Bencker hat Anno 80. einen Brieff
in Siebenbürgen geschriben / nach geschener Türkischer
niederlag/vnd zeigt im selbigen schreiben an/ das der König
in Persien ein statliche Botschafft 500. Mann stark / bey
dem Türkischen Keyser gehabt / wie aber der Türkische
Keyser solchs ist innen worden/das sie so statlich ankemen/so
ist der Türkische Keyser persönlich mit seinen fürnembsten
Waschen / auch allen Janischaren / der obgenante Bot-
schafft entgegen geritten/ vñ einen solchen pracht geführt/ das
solchs in keiner Türkischen Chronica / auch bey Mans ge-
dencken in der Turkey nie erhört ist worden/ Warumb aber
der Türkische Keyser mit einem solchen statlichen pracht ob-
gemelder Botschafft/entgegen geritten/ ist gemelden Persier
mehr zu spott dan zur ehr / als Bencker schreibet / gereicht/
wie mich etliche Kauffleute berichtet/die es gesehen haben.

**Von den zweyen Herlichen Mirackeln
vnd wunderbarlichen Wasserbrun-
nen/des geschöpff Gottes in In-
gern/als in Zyps.**

S liegt eine Deudsche Stadt in Zyps die Schmelt-
nis genand/eine Meile von der Türkischen grenz/
dem Herrn Durschy auff Zypser Haus gehörig/ in
der

der selbigen Stadt ist ein quellender Wasserbrunnen/ das ist
so ein scharffes Wasser/ alles das Eisen das darin geworffen
wird/ das wird zu reinem lautern Kupffer. Es ist kein Jar/ es
wird in die 8. Tausent Centner Eisen darin geworffen / So
wechset auch schöner Vitril in dem Brunnen / gleich wie
Eiszapffen/ dan ich habts mit meinen Augen gesehen. Die
von der Linden zu Danksig / haben ihr grosse Gut das meiste
part von diesem Brunnen vnd Kupffer geholt/ dan sie haben
den Brunnen sampt dem Silber vnd Eisen Bergwerck/
lang in ihrer gewalt gehabt/ auch Jarlichen Tributh darvon
gegeben / aber itziger zeit ist er ihnen genommen / Vnd ein
Bürger zu Cascha mit namen Krottiker / der hat ihn in sei-
nem nutz / mit allem zugehör auff 6. Jar / vnd giebt dem
Herrn Durschi auff Zypser Haus die 6. gantzer Jar 6000.
Taler Tributh darvon/ es gehören auch zwey Dörffer/ zwö
Silber Hütten / zwö Kupffer Hütten zum schmeltzen / zwö
Hamer Hütten zum Kupffer blat schlagen darzu.

Der ander Brun liegt auch in Zyps / zwischen den
zweyen Stetten/ die Leischs vnd Deudschen Dorff genand/
im freyen Felde / dieses Wasser hat die Natur an sich / so
bald es aus der quellen kumpt / so wirts zu einem harten
Stein / wenn ein Vogel darüber flucht der stirbt. Es hat
dieses Wasser vnd der Stein auch ein sonderliche eigenschafft
an sich/ nemlich/ er ist ein gute Ross artney/ auch zu den alten
gebrechen/ vnd für die flüssigen Augen. Die quelle an dem
Brunnen/ ist oben auff so weit wie ein Heringes
Lonne/ vnd ist ein schönes klares
helles Wasser.

Gedruckt im Jar/ 1582.

Gb 1795

ULB Halle

3

003 484 378



S. 2

107







18

CHRONICA
Der Alten Sachs-
sen in Siebenbürgen / auch eckli-
cher fürnemer Vngerischen Historien vnd
geschichte / durch eröberung vñ erbauung derselbigen
Schlösser vnd Stette / aus befehl der Röm. Key.
Mayest. durch ihrer Mayestet Felddobristen /
Herr Lazaro von Schwendi manche Rit-
terliche that begangen / Auch vor
nie im Druck also auf-
gangen.

Beschrieben durch Paulum Leypolt
 von der Naumburg in Thürin-
 gen an der Sala.

Gedruckt in der Keyserlichen
 Freyen Reichs Stadt Lübeck /
 durch Johann Bal-
 horn.

